



Klaus Moitje

**Begleitheft zu „Ben liebt  
Anna“ von Peter Härtling**

Reihe Deutsch

Bestellnummer 01-007-043



**LEHRER  
SELBST  
VERLAG**

## Zum Autor

Klaus Moitje, Jahrgang 1950, kam über den zweiten Bildungsweg zum Beruf des Lehrers.

Nach seiner Berufsausbildung, dem Abitur und der Bundeswehrzeit studierte er in Göttingen Politik und Sport für das Realschullehreramt. Anschließend absolvierte er das Referendariat.

Da Anfang der 80er Jahre nur wenige Lehrer eingestellt wurden, suchte sich der Autor Beschäftigungen im schulnahen und im sozialpädagogischen Bereich.

Über den Schulversuch "Ganztagsbetreuung", den er als Pädagogischer Mitarbeiter in Niedersachsen begleitete, gelang ihm schließlich doch noch der Sprung in den Schuldienst. Zunächst unterrichtete Klaus Moitje an der Orientierungsstufe (5./6. Schuljahr) und wechselte dann nach der Auflösung dieser Schulform auf die Realschule. Neben seinen Studienfächern interessiert er sich sehr für das Fach Deutsch. Im Unterricht las er mehrmals mit den Schülern\* den Jugendroman "Ben liebt Anna" von Peter Härtling. Daraus erwuchs der Wunsch, dazu selber dieses Begleitheft zu schreiben.



Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte,  
die sich aus § 53, 54 UrhG ergeben, nicht gestattet.

Lehrerselbstverlag

Sokrates & Freunde GmbH, Bonn (Germany) 2009

[www.lehrerselbstverlag.de](http://www.lehrerselbstverlag.de)

Abdruck der Illustration von Sophie Brandes (S. 37)  
mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin

Lektorat: Thomas Michael Krause

Layout: Josephine Mahler

Druck: docupoint GmbH, Magdeburg

\* Wenn im Begleitheft von Schülern oder Lehrern die Rede ist, meinen wir natürlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen.

Die Seitenangaben beziehen sich auf folgende Taschenbuchausgaben:

ISBN-Nr.: 978 - 3 - 407 - 78981 - 5

ISBN-Nr.: 978 - 3 - 407 - 74099 - 1

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Informationen zu Autor und Buch</b>	<b>6</b>
<b>Kapitel 1 Ben stellt eine Frage (S. 7-11)</b>	<b>7-12</b>
Lesewettbewerb - Bewertungsblatt - Rätsel - Die richtigen Worte finden - Steckbriefe	
<b>Kapitel 2 Anna (S. 12-18)</b>	<b>13-16</b>
Informationen aus einem Text entnehmen - Meinung bilden und diskutieren	
<b>Kapitel 3 Warum Bernhard mit dem Hintern heult (S. 19-26)</b>	<b>17-21</b>
Lückentext - Satzsalat - Textarbeit - Stellung beziehen - Aufsatz: Aus dem Text - Ben liebt Anna - Informationen entnehmen mit Bewertungsbogen	
<b>Kapitel 4 Holger petzt (S. 27-30)</b>	<b>22-24</b>
Tagebuch schreiben - Drehbuch für ein Rollenspiel	
<b>Kapitel 5 Wo Anna wohnt (S. 31-37)</b>	<b>25-27</b>
Kartenarbeit - Annas Steckbrief - Textpuzzle	
<b>Kapitel 6 Ben schreibt an Anna (S. 38-40)</b>	<b>28-31</b>
Wortarten-Tabelle anlegen - Adjektive steigern - Satzarten - Fragen beantworten	
<b>Kapitel 7 Bernhard ersetzt Anna (S. 41-48)</b>	<b>32-34</b>
Buchstabengitternetz - Silbenrätsel-Geheimschrift - Diktat: Ben liebt Anna	
<b>Kapitel 8 Anna antwortet (S. 49-54)</b>	<b>35-37</b>
Rollenspiel schreiben - Was meinst Du?	

**Kapitel 9 Ben macht sich schön (S. 55-59) 38-39**

Lückentext – kreatives Schreiben - Modenschau -  
Memory

**Kapitel 10 Kuttelflecke und Annas Überraschung (S. 60-65) 40-45**

Internet-Recherche – Textarbeit – Spezialitäten aus  
anderen Ländern - Fragen beantworten - Mein  
besonderer Platz - Grammatikarbeit

**Kapitel 11 Zwei Besucher (S. 66-74) 46-48**

Onkel Gerhards Steckbrief (Mind-Map) - Rätsel

**Kapitel 12 Anna und Ben tauchen (S. 75-81) 49-62**

Fragen beantworten - Textarbeit - Konzentriertes Lesen -  
Aufsatzlehrgang: Einen Brief schreiben mit Arbeit und  
Bewertungsbogen

**Kapitel 13 Die zweite Zeile (S. 82-87) 63-65**

Textzusammenfassung - Pro und Contra

**Kapitel 14 Ben wird krank und Anna geht (S. 88-92) 66-67**

Aussagen zuordnen - Fortsetzung der Geschichte -  
Brief an Peter Härtling

**Was hast Du behalten? 68**

**Lösungen 69-75**

## Vorwort

„Ben liebt Anna“, ein Klassiker unter den Jugendbüchern. 1979 geschrieben und dennoch zeitlos, weil jede neue Generation wieder eintaucht in die geheimnisvolle Welt des ersten Verliebtseins.

Erinnern Sie sich möglicherweise noch an Ihre erste Verliebtheit als Kind und die ersten Schmetterlinge im Bauch mit den vielen schönen, aber vielleicht auch verzweifelten Momenten?

Kinder erleben Liebe. Das betont Peter Härtling, und wenn er von Anna erzählt, denkt er auch an seine Freundin Ulla, in die er im Alter von 7 Jahren verliebt war. Ben durchlebt in seiner Liebe zu Anna einen ganzen Gefühlscocktail von „himmelhoch jauchzend“ bis „zu Tode betrübt“. Ihn begleitet ständig die Angst, sich zu blamieren.

Auch im Unterricht muss die sensible Gefühlswelt der Kinder respektiert werden. Sie sollten ihre Beobachterposition nur freiwillig verlassen dürfen. Die Unterrichtsmaterialien berücksichtigen diesen Aspekt.

In diesem Begleitheft werden Ihnen bis zu vier Kopiervorlagen pro Kapitel angeboten, und Sie können die passenden Arbeitsblätter für Ihre Lerngruppe auswählen. Sie finden in diesem Begleitheft Klassenarbeiten (Diktat, Grammatikaufgaben und Aufsätze) mit Vorschlägen für eine differenzierte Bewertung. Der Kinderroman kann natürlich auch als Grundlage weiterer Aufsatzformen dienen. Mit „Mein besonderer Platz“, „Drehbuch für ein Rollenspiel fortsetzen“ oder „Tagebucheintragung“ bieten diese Materialien weitere spannende Schreibansätze.

Durch Aufgaben wie „Meinung bilden“, „Rollenspiel organisieren und aufführen“ oder „Diskussion führen“ wird die Ausdrucksfähigkeit Ihrer Schüler trainiert.

Nicht immer ganz leicht zu lösende Rätsel- und Knobelaufgaben fordern die volle Aufmerksamkeit und Konzentration.

Der Vorschlag für einen klasseninternen Lesewettbewerb mit Auswertung kann Ihre Schüler zusätzlich motivieren, sich intensiv mit der Lektüre zu beschäftigen. Schließlich finden Sie in diesem Heft zahlreiche Arbeitsblätter mit Übungen zur Rechtschreibung und zur Grammatik.

Die große Methodenvielfalt der Materialien erfüllt alle Anforderungen der Bildungspläne vor allem nach hoher Schüleraktivität. Die Arbeitsblätter können auch differenziert angeboten werden.

Dieses Begleitheft ist für die Klassen fünf bis sieben geschrieben worden. Ausgewählte Aufgaben eignen sich aber auch für leistungsstarke Viertklässler.

Viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit diesem Begleitheft wünscht Ihnen

Klaus Moitje

## Informationen zu Autor und Buch

Geboren wurde Peter Härtling am 13. November 1933 in Hartmannsdorf bei Chemnitz. Während des Zweiten Weltkrieges lebte er in Olmütz in Mähren sowie in Zwettl in Niederösterreich. Das Gymnasium besuchte Peter Härtling in Nürtingen. Anschließend schlug er eine Ausbildung zum Journalisten ein. Nach seinem Volontariat bei der „Nürtinger Zeitung“ war er für verschiedene Blätter tätig und übernahm 1968 die Geschäftsführung des „S. Fischer Verlags“.

Seit 1974 arbeitet P. Härtling als freier Schriftsteller. 1970 begann er Kinderbücher zu schreiben, wie *Das war Hirbel* (1973), *Oma* (1975), *Theo haut ab* (1977), *Ben liebt Anna* (1979) oder *Mit Clara sind wir sechs* (1991).

Peter Härtling erhielt viele Auszeichnungen und Ehrungen:

*Deutscher Jugendliteraturpreis für Oma* (1976)

*Verleihung des Großen Bundesverdienstkreuzes* (1995)

*Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für das kinderliterarische Gesamtwerk* (2001)

*Deutscher Bücherpreis für sein Gesamtwerk* (2003).

Seit 1973 lebt Peter Härtling in Mörfelden-Walldorf. Er ist verheiratet und hat vier Kinder.



Das Buch „Ben liebt Anna“ erschien 1979. Hier erzählt der Autor die Liebesgeschichte zwischen dem fast 10-jährigen Ben und Anna, einem Aussiedlermädchen aus Polen. Lieben können sich bereits Kinder, wie der Autor betont: „Ich erinnere mich gut, wie ich mit sieben Jahren zum ersten Mal verliebt war.“ Erwachsene können aus Ben und Anna wieder schlau werden, meint das Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt.

## Kapitel 1: Ben stellt eine Frage (S. 7-11)

### Lesewettbewerb

Lesen gehört neben Rechnen und Schreiben zu den wichtigsten Kulturtechniken, die Du sicher beherrschen solltest. Im Unterricht wird ständig gelesen. Das Jugendbuch „Ben liebt Anna“ bietet Dir eine gute Möglichkeit, Deine Lesefertigkeit zu verbessern, und Du strengst Dich sicher noch mehr an, wenn Du dabei mit Deinen Mitschülern in einem Wettbewerb stehst. Worauf es beim guten Lesen ankommt, erfährst Du auf dieser Seite.

<b>Aussprache</b>	Bemühe Dich, deutlich und laut zu sprechen. Nicht nuscheln oder Endungen verschlucken.
<b>Lesetempo</b>	Lies in einem angemessenen Tempo. Vermeide Lesefehler.
<b>Betonung</b>	Betone richtig.
<b>Lesepausen</b>	Beachte Pausen.
<b>Stimmung</b>	Gib die Stimmung wieder (spannend oder langweilig, lustig oder traurig, mutig oder ängstlich, ...usw.).
<b>Zuhörerkontakt</b>	Schaue die Zuhörer ab und zu an. Gutes Vorlesen soll unterhalten.

#### Lesenzeichen helfen Dir, einen Text gut vorzutragen:

Unterstreiche Wörter oder Silben, die betont werden sollen.      —

Lies zusammenhängend bis zu diesem Pausenzeichen.      /

Lass Deine Stimme am Ende des Satzes zur Ruhe kommen.      //

**So kannst Du einen Text für das Vorlesen vorbereiten:**

„Bohr nicht in der Nase,/ du Indianer“,/ sagt Mutter.// Das sagt sie immer,/ wenn er in der Nase popelt.// Jedes Mal denkt Ben,/ dass er noch nie eine Geschichte gelesen hat,/ in der ein Indianer in der Nase bohrt.// Mutter hat ziemlich falsche Vorstellungen von Indianern.// Wenn er grübelt,/ grübelt er manchmal mit der Nase.// Mutter weiß das auch.// Nun hat sie ihn durcheinander gebracht.//

**Aufgabe 1:**

**Versuche jetzt selbst einmal, die Lesezeichen zu setzen. Vergleiche Dein Ergebnis mit der Klasse.**

Tipp: Benutze dabei einen Bleistift und ein Lineal. Drücke nur leicht auf, um falsch gesetzte Zeichen wieder besser entfernen zu können.

„Jetzt habe ich vergessen, was ich gedacht habe!“, schimpft er. „Dann wird es schon nicht so doll gewesen sein“, sagt Mutter. „Außerdem sollte einer, der bald zehn wird, nicht mehr in der Nase bohren.“

„Ich kenne sogar Fünfzigjährige, die das tun.“

„Ach, hör mal.“

„Der Onkel Gerhard!“



## Bewertungsblatt

Erläuterungen für einen Lesewettbewerb in der Klasse stehen im Lösungsteil.

Name	Aussprache	Lesetempo	Betonung	Leseпаusen	Stimmung	Zuhörer	Punkte

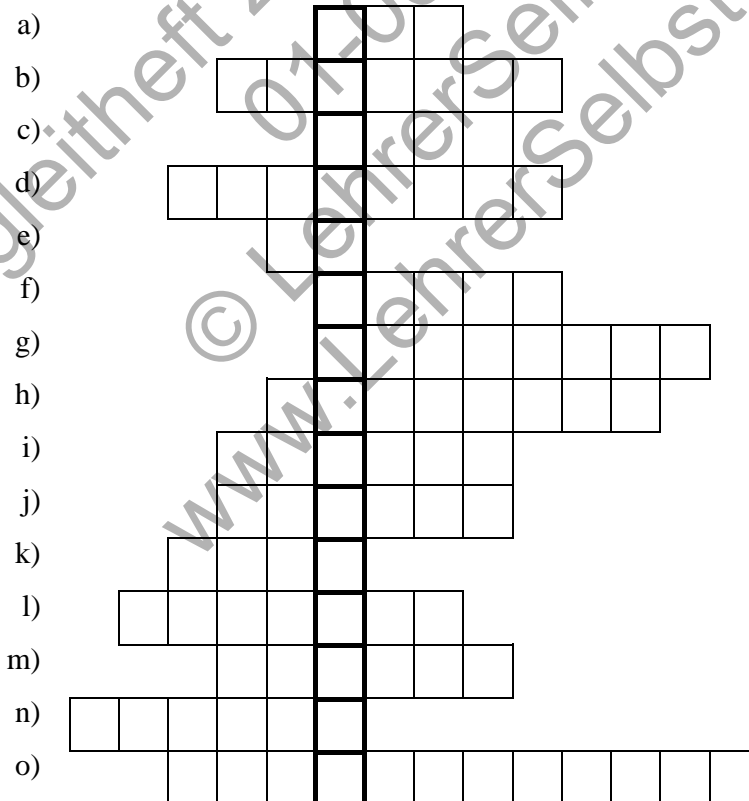
## Rätsel

### Aufgabe 2:

Wenn Du das erste Kapitel gründlich gelesen hast, wirst Du das Rätsel schnell lösen können. Schreibe die Antworten mit großen Druckbuchstaben in die Felder. Der Lösungssatz beschreibt den Gefühlszustand von Ben. Diese Aufgabe könnt Ihr auch zu zweit lösen.

Tip: Für die Buchstaben in den fett markierten Kästchen kannst Du einen roten Buntstift benutzen.

- a) Vorname
- b) Lieblingstier
- c) Körperteil, das beim Grübeln eine wichtige Rolle spielt.
- d) Mit diesem Volk wird eine Hauptperson verglichen.
- e) Jemand, der auf seinem Gebiet ausgezeichnet ist.
- f) Name eines Tieres.
- g) Ein Mensch, der keinen klaren Gedanken mehr fassen kann, fühlt sich so.
- h) Name des Klassenlehrers.
- i) Mit diesem Tier vergleicht die Mutter ihr Kind.
- j) Anrede eines Arztes.
- k) Zukünftiges Alter des Jungen.
- l) Name des Onkels.
- m) Vorname des älteren Bruders.
- n) Der Vater nennt seine Frau so mit Vornamen.
- o) Beruf der Mutter.



Lösung: 

--	--	--

--	--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

## Die richtigen Worte finden

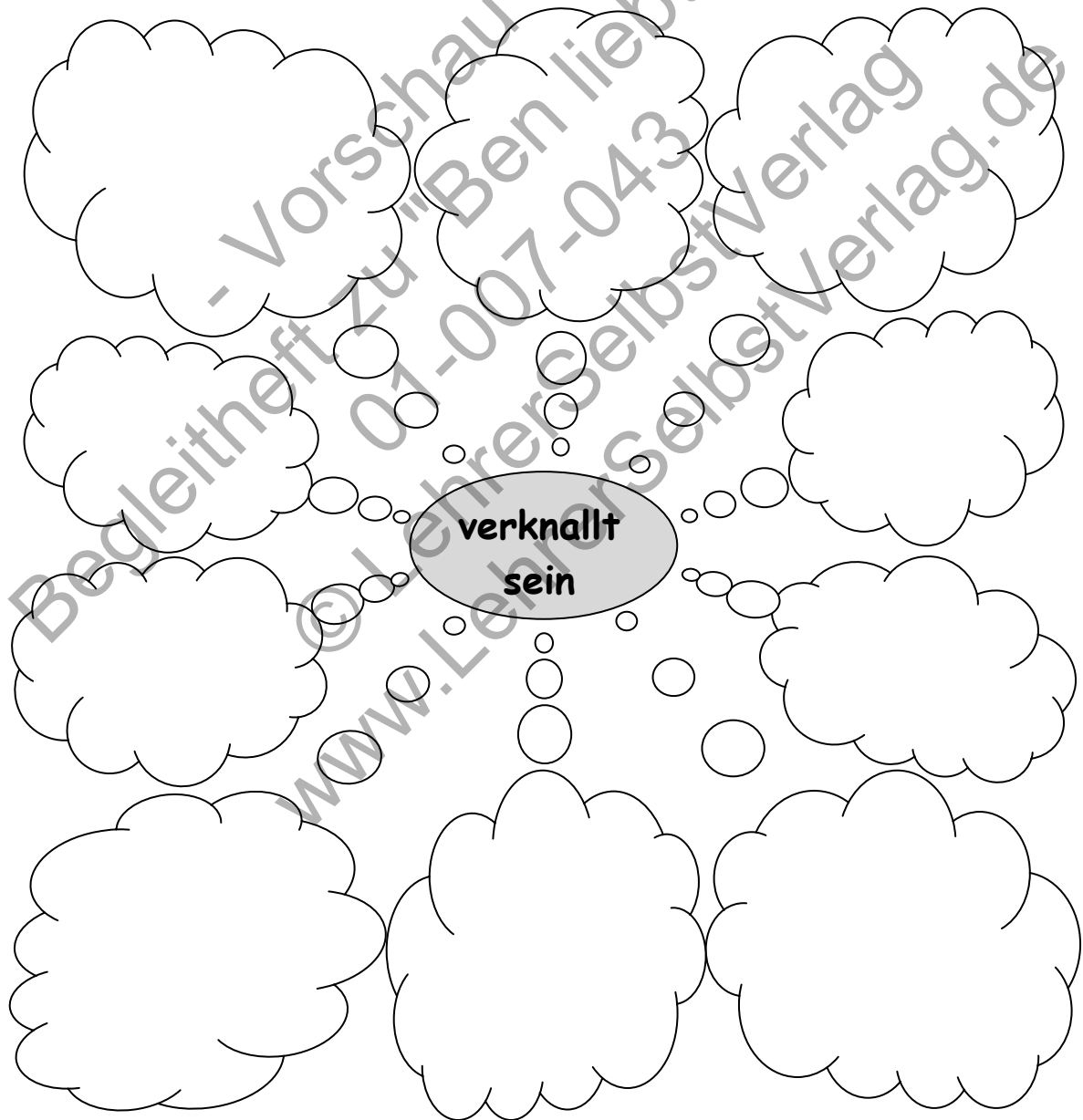
### Aufgabe 3:

Bens Gefühle spielen Achterbahn. Er spürt diese Veränderung, die ihn vollkommen durcheinander bringt.

Im Text gibt es Hinweise darauf, was mit Ben los ist: Er hat Bauchweh und muss immer an Anna denken.

Welche Gedanken und Gefühle verbindest Du noch mit „verknallt sein“? Schreibe sie in die Sprechblasen und sprich mit den anderen Schülern darüber.

Tipp: Sammle die Beispiele zuerst in der Vorschrift, damit Du weißt, wie viel Platz Du benötigst. Du kannst auch verschiedene Farben benutzen.



## Was hast Du behalten?

Beantworte die Fragen in ganzen Sätzen. Einige Antworten fallen Dir bestimmt ganz schnell ein. Bei anderen musst Du ein wenig im Buch blättern.

Tipp: Auch hier empfehle ich Dir zunächst in die Vorschrift zu schreiben, den Text dann mit Deinem Nachbarn zu überarbeiten und ihn erst dann auf das Arbeitsblatt zu übertragen.

a) Wie heißt der Autor des Kinderromans „Ben liebt Anna (Vor- und Nachname)?  
Wo und wann wurde er geboren und wo lebt er heute?

---

---

b) Welcher Verlag hat das Buch gedruckt?

---

c) Wie viel hast Du für das Buch bezahlt?

---

d) Wer hat die Bilder im Buch gezeichnet?

---

e) Welche Kinderbücher hat Peter Härtling noch geschrieben? Nenne drei weitere Bücher.

---

---

---

f) Kennst Du ein anderes Wort für „Autor“? Sieh im Wörterbuch nach.

---

g) Welches Kapitel hat dir im Buch am besten gefallen? Nenne die Zahl und die Überschrift.

---

h) Stell Dir vor, die Romanfiguren würden tatsächlich leben. Mit welcher Person würdest Du Dich gerne einmal unterhalten? Kannst Du Deine Wahl kurz begründen?

---

---

---

---

---

# Lösungen

## Kapitel 1

### Vorschlag für einen Lesewettbewerb in der Klasse

Alle Schüler nehmen teil und bewerten sich gegenseitig. Nach dem Vorlesen von zirka drei Minuten können für jedes Bewertungskriterium maximal drei Punkte verteilt werden. Die Punkte werden addiert. In unserem Beispiel hat der Schüler A die Schülerin Melanie auf den ersten Platz gesetzt.

Empfohlen wird, die Schüler durch Probeläufe mit dem Bewertungssystem vertraut zu machen. Für die Auswertung ermitteln die Schüler auf ihrem Bewertungsblatt jeweils den ersten Platz. Bei gleicher Punktzahl gibt es mehrere erste Plätze. Diese Kandidaten treten nun mit einem fremden Text noch einmal gegeneinander an.

In der Praxis hat es sich bewährt, die Klassenliste als Folie auf den Projektor zu legen, sodass alle Schüler der Klasse die Auswertung verfolgen können.

### Bewertungsblatt von Schüler A

Name	Aussprache	Lesetempo	Betonung	Lesepausen	Stimmung	Zuhörer	Punkte
Agnes	2	2	3	2,5	1,5	1	12
Florian	1,5	3	2	2	2	3	13,5
Melanie	2,5	2	3	2,5	2,5	2	14,5 I

### 1. mögliche Lesezeichen

„Jetzt habe ich vergessen,/ was ich gedacht habe!“/ schimpft er.// „Dann wird es schon nicht so doll gewesen sein“./ sagt Mutter.// „Außerdem sollte einer,/ der bald zehn wird,/ nicht mehr in der Nase bohren.“//  
 „Ich kenne sogar Fünfzigjährige,/ die das tun.“//  
 „Ach,/ hör mal.“//  
 „Der Onkel Gerhard!“//

2. a) BEN b) MEERSAU c) NASE d) INDIANER e) AS f) TRUDI g) VERWIRRT  
 h) SEIBMANN i) FERKEL j) DOKTOR k) ZEHN l) GERHARD m) HOLGER n) GRETEL  
 o) ARZTHELFERIN

**Lösung:** BEN IST VERKNALLT

### 3. mögliche Begriffe

fröhlich – lustig – schlaflos – kuscheln – streicheln – umarmen – hänseln – Neid – Sehnsucht – Angst vor Zurückweisung – Angst, sich zu blamieren – Angst vor Spott – ...

4. **Ben:** wird bald 10 Jahre alt, bohrt in der Nase, wenn er grübelt, Haustier heißt Trudi, liebt Anna, ...  
**Mutter:** Kinder nennen sie Grete, der Vater Gretel, arbeitet als Arzthelferin bei Dr. Wenzel, spielt gerne die Strenge, ...  
**Holger:** 13 Jahre alt, ist ein As in der Schule, spielt gegenüber Ben gerne sein Alter aus, ...  
**Vater:** heißt Horst, arbeitet als Bauingenieur, will Herrn Mitschek helfen, Onkel Gerhards Bruder, ...

## Kapitel 2

1. c) gemein, lästert, Lügen, stinkt, schreiben, hilft, setzt, weg  
 d) Polen, Deutsche, deutsch, polnisch, Bundesrepublik, fremd  
 e) Ben, Bernhard, Jens, Anna, Tennisball, Kastanienbaum, Schulhofmauer, verärgert, Stirn

## Kapitel 2

2. a) „Das ist eure neue Mitschülerin. Sie heißt Anna Mitschek. Seid nett zu ihr. Sie ist erst seit einem halben Jahr in Deutschland. Vorher lebte sie mit ihren Eltern in Polen.“  
c) Katja, Anna, gemein, lästert, verbreitet, stinken, schreiben, helfen, Seibmann, Anna,  
d) wuchs, Polen, Deutsche, Schule, polnisch, deutsch, polnisch, Bundesrepublik, fremd  
e) Ben, Bernhard, Jens, Tennisball, Kastanienbaum, Schulhofmauer, ärgert, Stirn
3. individuelle Lösungen

## Kapitel 3

1. Schule, Minuten, schief, mürrisch, hastig, Brücken, Bauingenieur, lauwarm, Ranzen, unauffällig, Jeans, Hosenstall, schrie, Schrank, widerwillig, verabschieden, Anna
2. a) Die ersten Schüler beginnen zu prusten. b) Ben legt seinen Aufkleber auf Bernhards Stuhl.  
c) Bernhard ist den Tränen nah. d) Bernhard muss an die Tafel. e) Bernhard ist völlig durcheinander und dreht sich um sich selbst. f) Ben hat einen Aufkleber mit einem heulenden Mondgesicht.  
g) Jens ruft: „Bernhard tanzt!“ Alle lachen. h) Bei jedem Schritt von Bernhard verzieht der Mond das Gesicht.
3. Lösung: f – b – d – h – a – e – g – c
4. S. 20: „Wo war Anna?“ „Er konnte sie nicht gleich entdecken.“  
S. 22: „Er fühlte lauter kleine böse Stiche.“ „Er hätte um sich schlagen können.“  
S. 23: „Bernhard schenkte Anna ein Brötchen.“ „Die freute sich auch noch.“ „Irgendwas muss ich mit dem Bernhard machen“, dachte Ben. „Der muss was abkriegen, sonst platzt ich. Wirklich!“
5. individuelle Lösungen

## Kapitel 4

1. **Muster** (Die Tagebuchaufzeichnung kann auch als Lückentext konzipiert werden)

Ich lag noch auf meinem Bett, als **Vater** ziemlich **erschöpft** nach Hause kam. Die **Rückfahrt** muss **besonders anstrengend** gewesen sein, weil es andauernd **stark regnete**. Sein Durst war groß, denn er trank die **Tasse Tee** ohne abzusetzen. Im **Wohnzimmer** ließ er sich in den Sessel fallen und schaltete den **Fernseher** ein. Er sah aber gar nicht hin, sondern las in der **Zeitung**. So nebenbei **erkundigte** er sich dann bei uns, **was so los war**. Mutter sprach von vielen Grippekranken in der Praxis, und ich tat so, als ob nichts passiert war. Das mit Anna musste er doch nicht gleich erfahren. Na ja, jetzt kam der große Auftritt von **Holger**, der gar nicht schnell genug mein **Geheimnis verraten** konnte. So etwas Gemeines! Dem vertraue ich so schnell nichts mehr an. Warum erzählt er das mit Anna? Es geht ihn doch gar nichts an. Petzerei finde ich widerlich. Ich war **stinksauer** auf meinen Bruder. Es hätte sich schon ein passender Zeitpunkt gefunden, es meinen Eltern zu sagen. Natürlich wurden meine **Eltern neugierig**, und sie wollten unbedingt den Namen wissen. **Anna aus Polen** erstaunte sie. Jetzt reichte es mir, ich konnte es nicht mehr aushalten und rannte ins **Badezimmer**. Dort hörte ich noch, wie Vater gleich auf die **Umsiedlerfamilien** tippte. Wie er „diese Familien“ sagte, gefiel mir überhaupt nicht. Am nächsten Morgen **redete** ich noch mit meiner **Mutter** über Anna. Sie wollte nicht so richtig glauben, dass Anna aus Polen kommt und in **Kattowitz** wohnte. Schön fand ich, dass auch sie das Verhalten von Holger verurteilte. **Mitbringen** sollte ich Anna, auch das noch! Ich wollte gerade die Tür zuziehen, da hörte ich Mutter noch „**Onkel Gerhard**“ und „**Besuch zu Pfingsten**“ rufen. Darüber freute ich mich riesig, weil der Onkel Gerhard ein echt witziger Typ ist. So, jetzt habe ich mir meinen ganzen Ärger von der Seele geschrieben, und es geht mir schon viel besser.

2. **Rollenspiel mit Drehbuchvorlage**

## Kapitel 5

- individuelle Lösungen bei **a) b) und d)**  
**c) Warschau:** über 1,7 Mio. Einwohner    **Kattowitz:** rund 320 000 Einwohner (Wikipedia)
- wohnt mit ihren Eltern und sechs Geschwistern im Kleiberweg in einer Barackenwohnung – dünner Körper, blasses Gesicht, trauriger Blick, riesige braune Augen, langes, altmodisches Kleid – spricht oft wie eine Erwachsene – geht in die 4. Klasse – Deutsch hat sie von ihren Eltern gelernt – sie schnieft, trödeln gerne und verhält sich manchmal schnippisch – ...
- |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| e)       | i)       | c)       | n)       | f)       | m)       | a)       | o)       | j)       | g)       | l)       | b)       | h)       | d)       | k)       |
| 1        | 2        | 3        | 4        | 5        | 6        | 7        | 8        | 9        | 10       | 11       | 12       | 13       | 14       | 15       |
| <b>B</b> | <b>A</b> | <b>R</b> | <b>A</b> | <b>C</b> | <b>K</b> | <b>E</b> | <b>N</b> | <b>W</b> | <b>O</b> | <b>H</b> | <b>N</b> | <b>U</b> | <b>N</b> | <b>G</b> |

**Lösungswort:** BARACKENWOHNUNG

## Kapitel 6

- Nomen:** der Gegenspieler, die Probe, der Anlauf, der Brief, die Flasche, das Schulfest, das Fußballspiel, der Fuß, die Hand, der Ball, der Blick, das Mädchen  
**Verben:** stolpern, schließen, fliegen, rollen, anbrüllen, zappeln, zuschauen, laufen, treffen, lachen, kreischen  
**Adjektive:** wichtig, schlimm, kläglich, spät, ruhig, gemein, gut, blöd, toll, richtig, neu
- laut – lauter – am lautesten/ wichtig – wichtiger – am wichtigsten/ schlimm – schlimmer – am schlimmsten/ spät – später – am spätesten/ ruhig – ruhiger – am ruhigsten/ kläglich – kläglicher – am kläglichsten/ gemein – gemeiner – am gemeinsten/ aufgeregt – aufgeregter – am aufgeregtesten/ toll – toller – am tollsten/ häufig – häufiger – am häufigsten/ stolz – stolzer – am stolzesten/ klug – klüger – am klügsten/ gut – besser – am besten
- a)** Befehlssatz **b)** Ausrufesatz **c)** Fragesatz **d)** Aussagesatz
- individuelle Lösungen
- a)** Ben gab sich im Probespiel der beiden vierten Klassen besondere Mühe, weil die Mädchen das Spiel verfolgten. Auch Anna sah zu.  
**b)** Ben stolperte über den Ball und schoss ihn vor die Füße des Gegenspielers.  
**c)** Ben ärgerte sich am meisten darüber, dass ihn Anna auslachte.

## Kapitel 7

- waagrecht:** Zaun, Wasser, Modellauto, Leibel, Aschenbecher  
**senkrecht:** Mops, Bernhard, Kalender, Garage, Kugelschreiber
- Müll-ton-ne Gar-ten-schlauch Klin-gel-knopf Pflingst-fe-ri-en pin-ge-lig Bun-des-bahn  
Ak-ten-ta-sche Sträu-cher Spiel-ver-der-ber
- |            |            |             |             |             |           |           |           |           |            |            |             |
|------------|------------|-------------|-------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|-------------|
| 8          | 11         | 12          | 4           | 3           | 7         | 1         | 2         | 5         | 10         | 6          | 9           |
| <b>BEN</b> | <b>LUD</b> | <b>BERN</b> | <b>HARD</b> | <b>EIN,</b> | <b>UM</b> | <b>AN</b> | <b>NA</b> | <b>ZU</b> | <b>VER</b> | <b>GES</b> | <b>SEN.</b> |

## Kapitel 8

### 1. 1. Szene

**Klasse:** Die Kinder grinsen. **Ben:** Er legt seine Hand auf das Papier und zieht es langsam weg.

**Anna:** Sie ruft: „Du musst gleich lesen!“

### 2. Szene

**Klasse:** Alle schreien: „Anna hat Ben einen Brief geschrieben!“ **Lehrer:** „Ja? Na und?“ Er sagt es so, als sei das vollkommen normal, dass Ben von Anna einen Brief bekommt. **Anna:** Sie steht auf und sagt:

„Er hat ihn in die Hosentasche gesteckt und nicht gelesen.“ **Lehrer:** „Jetzt verstehe ich, deshalb dein

Trotzdem. „Ben, lies den Brief und dann ist Ruhe.“ **Ben:** Er zieht den Brief aus der Tasche und faltet ihn auseinander. Er denkt: „Warum gibt sie mir den Brief nicht in der Pause? Jetzt macht sie mich zum

Deppen.“ **Klasse:** Alle brüllen: „Vorlesen! Vorlesen!“ **Lehrer:** Er brüllt zurück: „Es gibt ein

Briefgeheimnis. Wenn ihr schon lesen wollt, holt euer Lesebuch heraus. **Ben:** Er liest den Brief und spürt, dass Anna ihn die ganze Zeit beobachtet. **Lehrer:** „Bist du fertig?“ **Ben:** Er bejaht leise. **Lehrer:**

„Dann liest du jetzt mit und sagst der Anna in der Pause, was du von dem Brief hältst.“ **Ben:** Er nickt.

### 2. individuelle Lösungen

## Kapitel 9

1. **Lückentext:** Badewanne, Haare, Fingernägeln, föhnte, Rasierwasser, Lieblingsjeans, Hemd

### 2. individuelle Lösungen

### 3. individuelle Lösungen

4. **Ben:** wacht spät am Vormittag auf, muss zum Mittagessen, setzt sich ins Gras, guckt in die Tasse

**Holger:** reißt den Mund auf, kann nicht mehr, spielt mit Elektronikteilen, hört gerne laute Plattenmusik

**Mutter:** steht im Zimmer, schläft wie eine Schildkröte, Frühstück wartet, die Sonne scheint

## Kapitel 10

1. Unter Kutteln verstehen wir den gewöhnlich in Streifen geschnittenen Vormagen von Wiederkäuern. (Wikipedia)

2. hellbraune dicke Soße, die etwas sauer schmeckt, weiße Fleischstücke

### 3. mögliche Lösungen:

Italiener – Pizza Spanier – Paella Franzosen – Mousse au Chocolat Griechen – Souvlaki

Chinesen – Wan-Tan-Suppe – ...

4. a) Anna hält sich gerne in einem Holzhäuschen auf.

b) Sie geht über den weiten schmutzigen Platz vor den Baracken, kommt auf den schmalen Weg zwischen den Kleingärten, folgt diesem bis vor ein Bahngleis, geht entlang der rostigen Schienen bis zu einem Gestrüpp, dahinter steht versteckt das Holzhäuschen.

c) Wenn sich Anna verstecken will, sucht sie diesen Platz auf.

d) Eine alte Matratze, eine bunte Decke, ein alter Stuhl, ein Regal, einige Mickeymaushefte, fünf eingebeulte Teebüchsen, Schokolade.

e) **mögliche Antworten:** ausruhen, träumen, Ruhe genießen, lesen, naschen, ...

f) **mögliche Antworten: Gerüche:** modrig, süß (Schokolade), erdig, ...; **Geräusche:** knistern (Holz), Wortfetzen (Menschen weiter entfernt), Hundegebell, donnern (Gewitter), prasseln (Regentropfen), ...

g) schummerig, Lichtstrahlen durch Brettspalten, dunkel, ...



## Kapitel 10

### Grammatikarbeit

1. a) best. A, N, V, Adj. b) N, V, unbest. A, Adj., N, V
2. ...hinter sich. Er konnte ... sei aus Polen. Die Eltern staunten. Sie wird zu ... meinte der Vater. Es gefiel ...
3. „Fertig?“, fragte ... „Ja“, antwortete ... „Dann kannst ... mitmachen“, meinte der ... Anna fragte: „Fahrt ihr also weg?“ „Prima!“, rief Anna. „Morgen kommst du ... zum Essen.“
4. 1.F. 3.F. 4.F. 2.F.
5. mögliche Antworten: a) die Richtung b) das Ergebnis c) die Freundschaft d) der Reichtum
6. a) der Ecke b) den Anlauf c) dem Mädchen d) der Lehrer
7. Singular: die Nase, die Vorstellung, das Ferkel, die Mutter, der Tintentöter, der Stuhl  
Plural: die Nasen, die Vorstellungen, die Ferkel, die Mütter, die Tische, die Tintentöter, die Stühle
8. 2. Fall (Genitiv: Wessen?) 3. Fall (Dativ: Wem?) 4. Fall (Akkusativ: Wen oder was?)
9. a) Streichelte ihm Mutter über den Kopf? b) Fand er ihre Stimme besonders schön?
10. a) ihr lacht b) es fragt c) ich schreibe d) du pfeifst

## Kapitel 11

1. a) **KÖRPER:** dünn, zwei Meter lang, lange und dünne Arme, kleiner Kopf, graue und stoppelige Haare, tiefe und sehr laute Stimme - **KLEIDUNG:** trägt gerne Jeans und bunte Jacken -  
b) **ALTER/BERUF:** 50 Jahre alt, von Beruf Chemiker - c) **AUCH NOCH INTERESSANT:** bezeichnet sich als Erfinder, ist unverheiratet und kinderlos - d) **VERHALTEN:** geht wie ein Vogel (knickt ein), stößt beim Lachen „huik-Laute“ aus
2. Mind-Map: vgl. Aufg. 1
3. 4 7 9 2 3 11 13 10 1 8 12 5 6  
ON KEL GER HARD IST MEHR ER FIN DER ALS CHE MI KER

## Kapitel 12

1. a) Die Kinder möchten sich lieber am See aufhalten. b) Er gehörte angeblich zu den wenigen Vorkostern der Astronautennahrung. c) Onkel Gerhard antwortet: „Ich habe Angst zu heiraten.“
2. „Sie rannten Hand in Hand zwischen den Bäumen und erreichten bald den See.“ „Er riss sie mit sich unters Wasser.“ „Los ließ er sie nicht.“ Er fand es herrlich, sie zu spüren wie einen Fisch. „Ben hielt sie auf den Armen und spürte kaum ihr Gewicht.“ „Er drückte sie fest an sich und wollte sich wärmen.“ „Sie wickelte das Kleid um sie beide.“ „Anna begann ihn zu reiben und zu rubbeln.“ „Anna umarmte ihn und zog ihn an sich.“ „Sie rollten miteinander in eine Kuhle.“ „Ihr Gesicht berührte seines.“ Ben dachte: „Es soll gar nicht mehr aufhören.“
3. falsch: a - d - f - i - j - l - n

### Einen Brief schreiben

2. 1 = Ort, Datum 2 = Anrede 3 = Gruß

3. \* bedeutet Leerzeile

Hannover, 25.07.2007

\*

Liebe Tante Frieda, lieber Onkel Gerd,

\*

herzlichen Dank noch einmal für das tolle Wochenende. Am besten gefiel mir der Zoobesuch. Da möchte ich gerne noch einmal wieder hin.

\*

Liebe Grüße

Euer Uwe

4. zu verbessernde Textstellen: siehe Aufgabe 5

5. **Z 2/3** ... aus den sonnigen Mecklenburg-Vorpommern schickte ich Dir herzliche Urlaubsgrüße.  
... aus **dem** sonnigen Mecklenburg-Vorpommern **schicke** ich Dir herzliche Urlaubsgrüße.

**Z 4/5** Die Tour war ganz schön anstrengend, und abends war ich ganz schön kaputt. Die Etappen waren bis zu 100 Kilometer lang.  
Die Tour **finden wir** ganz schön anstrengend, und abends **fiel** ich **todmüde ins Bett**. Bis zu 100 Kilometer **schafften wir an einzelnen Tagen**.

**Z 7/8** Oft sind wir mit dem Kanu auf dem See, denn hier gibt es herrliche Seen. Leider gab es hier bisher nur zwei einigermaßen schöne Tage.  
Oft **paddelten** wir mit dem Kanu auf dem See, denn hier gibt es herrliche **Gewässer**. **Mit** zwei einigermaßen schönen Tagen **verwöhnte uns das Wetter** bisher leider **nicht**.

**Z 14** Zurück geht's ganz gemütlich mit den Zug.  
Zurück geht's ganz gemütlich mit **dem** Zug.

**Einleitende Sätze:** aus dem sonnigen Mecklenburg-Vorpommern schicke ich Dir herzliche Urlaubsgrüße.  
Du weißt doch, dass wir mit dem Fahrrad hierher gefahren sind.

**Schlussätze:** Vielleicht können wir den Rest der Ferien noch etwas gemeinsam unternehmen? Ich melde mich bei Dir, wenn ich angekommen bin.

**1. Textstelle:** Das hättest Du mir wohl nicht zugetraut, oder?

**2. Textstelle:** Nein, wir fahren den Weg nicht wieder mit dem Rad zurück! Das schaffen doch nur trainierte Rennfahrer!

6. Vgl. Aufgabe 5 **Sprachlich lebendig** (S. 55): **Z 11** „Den Wind darfst Du ... bis **Z 15** ... doch nur trainierte Rennfahrer!“

7. Übungsarbeit (Musteraufsatz) – individuelle Lösungen

8. Checkliste

9. Bewertungsbogen – Arbeit (Musteraufsatz) – individuelle Lösungen

### Kapitel 13

1. Pfingstferien, Gedanken, Schultag, Jens, Nähe, flüchten, unverstanden, Pause, beachtet, betritt, leise, gespannt, reagiert, durcheinander, verspottet, Anna, zwei, traurig
2. individuelle Lösungen

### Kapitel 14

1. a) Herr Mitschek b) Onkel Gerhard c) Ben d) Vater e) Anna f) Ben g) Doktor h) Anna
- 2./3. individuelle Lösungen

#### Was hast Du behalten?

- a) Der Autor heißt Peter Härtling. Er wurde am 13. November 1933 in Hartmannsdorf bei Chemnitz geboren und lebt heute in Walldorf/Hessen.
- b) Das Buch brachte der Beltz Verlag heraus.
- c) Das Buch kostet 5,50 Euro.
- d) Die Bilder illustrierte Eva Muggenthaler.
- e) Peter Härtling veröffentlichte unter anderem diese Kinderromane: **Oma** (1975), **Theo haut ab** (1977) oder **Mit Clara sind wir sechs** (1991).
- f) Für „Autor“ kannst du auch „Verfasser“ sagen.
- g/h) individuelle Lösungen